

## Wanderung rund um den Pfäffikersee am Dienstag, 8. April 2025

Am Bahnhof Baden traf sich um 8:55 Uhr eine grosse Gruppe Wanderfreunde: Willi Käufeler, Hugo und Hildegard, Toni Wendel und Hanni, Myrtha Hänni sowie die Tourenleiterin Marlen und der Berichterstatter Manfred. Mit Schnellzug und S-Bahn gelangten alle schnell nach Pfäffikon ZH. Ursula



Beyeler war noch im Hbf ZH zu uns gestossen.

Vom Bahnhof Pfäffikon aus liefen wir durch das hübsche Städtchen zum Hafen mit der Seepromenade. Die Sonne schien schon kräftig, aber die Luft war noch frisch. Die frischen Brisen des kühlen Biswindes erlaubten es nicht, uns von den Windjacken zu befreien.

Vom Hafen aus hatten wir einen schönen Blick über den ruhigen See zum frisch verschneiten Alpenkranz. Wenn die Bise bläst, hat der Föhn keine Chance: die Berge waren nicht klar zu erkennen und einige Wolken klebten an den Gipfeln. Nur mit Brunos Hilfe hätten wir den vielen Berggipfeln und Bergspitzen ihre korrekten Namen zuordnen können! Aber ihr Anblick erfreute auch so unser Herz!

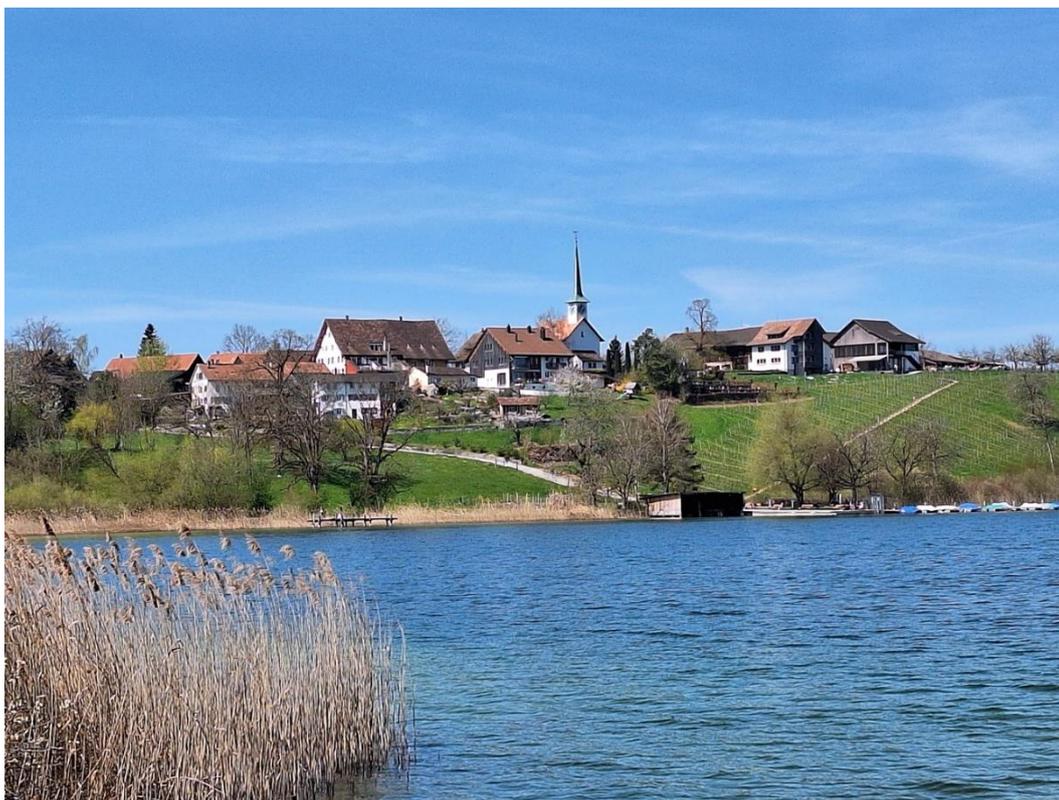
Beim Blick zum Gebirge fällt einem auch der Chilespitz der Dorfkirche Seegraben ins Auge! Direkt daneben liegt die Juckerfarm, unser Ziel zur Einkehr und Mittagsrast.

Doch bis dorthin mussten wir erst noch wandern! Unser Wanderweg verlief dicht am Seeufer, aber der Schilfgürtel verhindert einen freien Blick auf den See. An einigen Stellen führt ein schmaler Steg durch das Schilf auf eine kleine Plattform im See. Die ist aber für Fischer reserviert. Baden ist nicht erlaubt! Na ja, uns war es eh zu kalt!



Die braun und gelb leuchtenden Schilfstängel stammen noch vom letzten Jahr. Bald wird es aber auch wieder grüne, neue Stängel geben. Fast das gesamte Seeufer ist ein grosses Naturschutzgebiet. Am bekanntesten ist das am Südennde gelegene Robenhauser Ried. Hier fanden in der Mitte des 19-ten Jahrhunderts weltweit beachtete Ausgrabungen statt: Stichwort Pfahlbauten und Herr Jakob

Messikommer. Das zugehörige Museum Wetzikon-Robenhausen sollten wir mal besuchen! Seit 2011 ist es Unesco-Weltkulturerbe!



Kurz vor der Juckerfarm zweigten wir nach rechts vom Uferweg ab und kamen auf die Höhen von Seegräben mit entsprechend freierem Blick auf das sonnige Zürcher Oberland. In den sich weithin erstreckenden Obstbauplantagen trafen wir auf die ersten Blühversuche der Apfelbäume.

Auf der Juckerfarm fanden wir einen fast windstillen Platz im Garten. Im Restaurant mit Selbstbedienung fanden alle etwas

Feines zum Essen.

Vom Aussichtspunkt aus hatten wir einen wunderbaren Blick über den See zum Bachtel und den Alpengipfeln, die sich aber immer noch in mehr oder weniger dichte Wolken hüllten. Auf dem weiteren Weg der Seeumrundung kamen wir noch an der Badi Auslikon vorbei. Hier gab es schon reichlich Publikum, aber der See lud noch nicht wirklich zum Bade.

Auf dem Bürglen, kurz vor Pfäffikon, legten wir einen Trinkhalt ein und begutachteten die Mauerreste dieses ehemaligen römischen Kastells.

Dann liefen wir schon wieder durch das hübsche Städtli zum Bahnhof. Angesichts der immer noch frischen Brise setzten wir uns im Café Hotz in die warme Stube, um die Wanderung mit einem Schlusstrunk zu beenden.

Die SBB brachten uns rasch nach Baden zurück.

Berichterstatter Manfred

